

„VON DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS“ ...

... lautet die Idee des Beratungs-, Fortbildungs- und Qualifizierungsangebots des Projektes „Irgendwie hier!“ der LAG Jungenarbeit NRW e.V.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen gelingende Jungenarbeit im Kontext von Flucht und Migration gestalten und durch Wissen, Reflexion, Haltung, Struktur- und Konzeptentwicklung landesweit weiterentwickeln.

Falls Sie eines der hier aufgeführten Themen interessant finden und hierzu eine Inhouse-Fortbildung/ Veranstaltung für Ihre Einrichtung oder Organisation durchführen möchten, sprechen Sie uns an. Die verschiedenen Themen werden inhaltlich und methodisch auf Ihre Bedürfnisse angepasst. Hierbei werden die Bedarfe der Teilnehmenden, die Gruppengröße und eine Schwerpunktsetzung berücksichtigt.

Wir beraten Sie gerne und stehen als Kooperationspartner für Sie zur Verfügung.

KONTAKT UND ANFRAGE

LAG / Landesarbeitsgemeinschaft
Fachstelle Jungenarbeit NRW

Malte Jacobi / Kai Mausbach

Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Telefon: 0231 / 53 42 17 4

E-Mail: info@lagjungenarbeit.de

Website: www.lagjungenarbeit.de

lag
jungenarbeit
NRW

IRGENDWIE HIER!

Flucht - Migration -
Männlichkeiten



Beratung und Qualifizierung

Beratung und Qualifizierung

EHRE UND MÄNNLICHKEITEN IM KONTEXT VON FLUCHT

Ungleichwertigkeitsvorstellungen sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Sie begegnen uns in Formen wie Salafismus/Islamismus, Antisemitismus, Nationalismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie. Dies alles sind problematische Erscheinungen, nicht nur unter (post-)migrantischen Jugendlichen. Dennoch stehen gerade divers-kulturelle Jungen* und junge Männer* häufig pauschalisierend diskriminierenden Einschätzungen gegenüber. Die hieraus resultierenden Herausforderungen sind im Zuge der neuankommenden Menschen für Fachkräfte aktueller denn je.

„ICH WAR ZUERST HIER!“

Wie kommen Menschen dazu sich „den Anderen“ überlegen zu fühlen? Wie funktioniert gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit? Was genau ist Rassismus? Und welche Folgen haben Diskriminierungserfahrungen für Psyche und Verhalten? Teile der Aufnahmegesellschaft fordern Assimilation von Migrantengruppen. Sie waren schließlich „zuerst da“. Was, wenn es zusätzlich auch noch zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Ethnien innerhalb von Migrantengruppen kommt?

REFLEXIVE ARBEIT MIT JUNGEN GEFLÜCHTETEN

Vorurteile und Ungleichheitsvorstellungen sind nicht nur auf Seiten der Pädagog*innen vorzufinden, sondern ebenfalls bei Geflüchteten. Doch wie kann damit gearbeitet werden? Dieses Spannungsfeld, in dem sich Pädagog*innen, Ehrenamtliche und Geflüchtete bewegen, wird auf die eine oder andere Art jeden Tag bearbeitet. Doch wie kann ich mit meinen eigenen Vorurteilen reflektiert umgehen und die Bedürfnisse der jungen Geflüchteten im Blick behalten? Wie kann ich mit jungen Geflüchteten arbeiten, wenn diese die verschiedenen Aspekte der Gesellschaft wie Demokratie oder Gleichberechtigung nicht kennen oder gar ablehnen? Und wie offen und gleichberechtigt ist diese Gesellschaft tatsächlich?

FRAUEN* IN DER ARBEIT MIT MÄNNLICHEN GEFLÜCHTETEN

Jungen* wachsen vielfältig auf. Einige identifizieren sich sehr männlich – andere lehnen dies ab, aber alle müssen sich zu Männlichkeit und Weiblichkeit positionieren und verhalten. Was bedeutet dieses für meine Begegnung mit jungen Männern* – als Frau*. Welche Herausforderungen, Chancen und Grenzen liegen in der Arbeit?

MÄNNER* IN DER ARBEIT MIT MÄNNLICHEN GEFLÜCHTETEN

Analog zu den Herausforderungen, denen sich weibliche Fachkräfte in der Arbeit mit männlichen Geflüchteten stellen, müssen sich männliche Fachkräfte ebenfalls ihrer „männlichen“ Rolle bewusst sein. Wenn Männlichkeit als solches keine Qualifikation darstellt, die neuangekommenen Jungen* und jungen Männer* jedoch ggf. nach Erfahrungskongruenzen suchen, ist eine geschlechtersensible Haltung in Bezug auf die Wirkung von Männlichkeit von Bedeutung. Auch hier gilt es, Herausforderungen zu definieren, Chancen zu finden und Grenzen zu ermitteln.

TRAUMAPÄDAGOGIK MIT GEFLÜCHTETEN JUNGS* UND JUNGEN MÄNNERN*

In der pädagogischen Arbeit mit Jungen* stoßen Fachkräfte immer wieder auf Verhaltensweisen, die irritieren. Pädagog*innen haben dann das Gefühl, sie seien „im falschen Film“. Möglicherweise ist das ein Hinweis, dass diese Jungen*, mit denen sie zu tun haben, in einem falschen, weil „alten“ Film sind. Im Kontext junger männlicher Geflüchteter kann dieser Film eine Vielzahl an Belastungen und Erfahrungen mit sich führen. Ein Auslösen (Antriggern) der Traumata und traumatischen Erfahrungen stellt Fachkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Traumapädagogik hilft, diese besser zu verstehen und die betroffenen Jungen* und junge Männer* verstehbar zu machen. Sie bietet Möglichkeiten der angemessenen pädagogischen Begleitung und Intervention.

DEMOKRATISIERUNG, PARTIZIPATION & EMPOWERMENT

Geflüchtete und Neuankommende sehen sich häufig vor vielfältigen Herausforderungen in Bezug auf das eigene Leben. Politische Bildung reicht über unmittelbare Bedürfnisse des Einzelnen hinaus, hilft aber auch bei der Orientierung in der Gesellschaft. Eine gerechte Gesellschaft zu schaffen, in der die Gleichwertigkeit jedes Menschen anerkannt ist, liegt auch in der Verantwortung jedes Einzelnen. Wie ist hierbei die Miteinbeziehung von Geflüchteten möglich?

„KAMPFARENA“ OFFENE TÜR

Novum Jugendzentrum – Warum führen die Gewohnheiten und Regeln aus heimatlichen Teestuben zu Irritationen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit? Neue Gruppen ziehen neue Verhaltensweisen mit sich, so dass sich neue Regeln in diesem Spielfeld ergeben. Was bedeutet dies für Fachkräfte, Ehrenamtliche und etablierte (post-migrantische) Besucher*innen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit?

RASSISMUSSENSIBLE JUNGENARBEIT

Die Aufnahmegesellschaft ist vielfältig, jedoch trägt eine undifferenzierte Medienberichterstattung dazu bei, dass sie insbesondere gegenüber männlichen Geflüchteten in großen Teilen vorurteilsbehaftet ist. So potenzieren sich fremdenfeindliche Stimmungen hoch und begünstigen eine Stammtischparolen-Mentalität. Ein ursprünglich latenter Rassismus aus der gesellschaftlichen Mitte entwickelt sich zu einem offenen und salonfähigen Rassismus. Fachkräfte müssen sich für rassistische Tendenzen sensibilisieren und eine diskriminierungskritische Jugendarbeit im Blick haben.

SEXUALPÄDAGOGIK IM KONTEXT MÄNNLICHER GEFLÜCHTETER

Sexualpädagogik ist sensibel zu gestalten. Sind sexualpädagogische Konzepte im Kontext von Flucht und Migration ohne weiteres zu übernehmen, oder muss aufgrund des kultursensiblen Anspruches in der Arbeit mit männlichen Geflüchteten Inhalt und Methodik gänzlich neu überdacht werden? Was geht? Was geht nicht? Und was muss?